

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 7-8

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

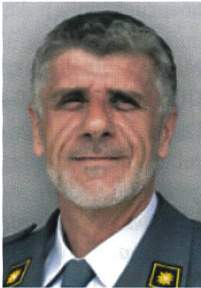
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrat: Beförderungen

Der Bundesrat hat am 5. Juni 2015 Mutationen von höheren Staboffizieren per 1. Juli 2015 beschlossen. Diese Beförderungen betreffen zwei Berufsoffiziere, nämlich die Generalstabsobsten Vallat (Infanterie) und Schmidlin (Fliegerabwehr) und einen Milizoffizier, den Obersten i Gst Süssli, der beruflich in leitender Stellung bei der Bank Vontobel AG tätig war.

Oberst i Gst Guy Vallat wird neuer Kommandant Lehrverband Logistik

Der 50-jährige Guy Vallat, von Bure JU, wohnhaft in Mauborget VD, trat 1991 in das Instruktionkorps der Infanterie ein. Nach einem Studienaufenthalt an der Militärakademie in



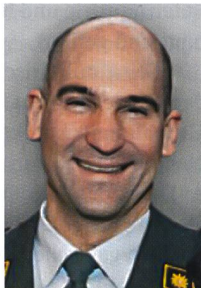
Brüssel wurde Oberst i Gst Vallat 2003 stellvertretender Kommandant der Offiziersschule der Infanterie in Chamblon.

Von Oktober 2004 bis Mitte 2013 war er Kommandant der Aspirantenschule in Colombier, der Kaderschule der Infanterie in Colombier, der Rekrutenschule in Bière sowie Stabschef im Lehrverband Infanterie. 2013 hat Oberst i Gst Vallat den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen.

Auf den 1. September 2014 wurde er zum Chef Militärstrategische Schule bei der Höheren Kaderausbildung der Armee ernannt. In der Milizfunktion kommandierte er das Infanteriebataillon 9 und seit 2014 ist er als Unterstabschef im Stab Operative Schulung eingeteilt.

Oberst i Gst Thomas Süssli wird Kommandant Logistikbrigade 1

Mit dem 48-jährigen Thomas Süssli, von Wettingen AG, wohnhaft in Singapur und Oberkirch LU, wird ein Milizoffizier zum Kommandanten der Logistikbrigade 1 ernannt. Er hat nach



seiner Grundausbildung Weiterbildungen zum eidg. dipl. Programmierer/Analytiker, eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker sowie Finanzanalytiker durchlaufen. Im Jahr 2010 hat Oberst i Gst Süssli zudem den *Executive Master of Business Administration*

FHO an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW in Chur abgeschlossen. Von 1989 bis 2001 war er bei der UBS AG in Basel, Zürich und London tätig, anschliessend führte er bis 2007 als Unternehmer und Mitbesitzer die Firma IFBS AG in Zürich.

Von 2008 bis 2014 war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Bank Vontobel AG und Credit Suisse AG in Zürich tätig. Seit Oktober 2014 ist Oberst i Gst Süssli als CEO bei der Bank Vontobel Financial Products in Singapur eingesetzt und für den Markteintritt der Bank Vontobel in Asien verantwortlich.

In seiner Milizfunktion war er Kommandant der Sanitätskompanie 22 und des Spitalbataillons 5. Seit 2008 war er im Stab der Logistikbrigade als Unterstabschef Logistik eingeteilt und zuletzt bis Ende 2014 als Stellvertreter des Kommandanten.

Oberst i Gst Marco Schmidlin Kdt Führungsunterstützungsbrigade 41

Der 49-jährige Luzerner Berufsoffizier Marco Schmidlin, von Triengen und Emmen, wohnhaft in Schliern bei Köniz BE, hat an der Universität von Bern Betriebswirtschaft studiert und 1996 mit dem Lizentiat abgeschlossen. Im gleichen Jahr ist er in das Instruktionkorps der Fliegerabwehrtruppen eingetreten. Von 2002–2003 war Oberst i Gst Schmidlin als Chef Doktrin und Ausbildung Fliegerabwehr eingesetzt.



Nach einem Studienaufenthalt an der *Naval Postgraduate School in Monterey (USA)*, mit Abschluss als *Master of Arts in Security Studies*, war er ab Juli 2004 Chef Führung Lehrgänge im Kommando Lehrgang Sichtwetterflab.

2006 wurde er zum Kommandant Stellvertreter/Chef Planung Lehrgänge im Kommando Lehrgang Sichtwetterflab ernannt, und von 2007 bis 2009 war er Kommandant Weiterbildung Höhere Kader/Chef Grundlagen, Planung, Controlling im Lehrverband Flab 33.

Seit Juni 2009 ist er als Chef politische und militärstrategische Geschäfte im Stab Chef der Armee tätig. In der Milizfunktion kommandierte Oberst i Gst Schmidlin die Leichte Flab Lenk Waffen Abteilung 7. Seit 2014 ist er als Offizier zur Verfügung Kommandant im Stab der Führungsunterstützungsbrigade 41 eingesetzt.

Seit Juni 2009 ist er als Chef politische und militärstrategische Geschäfte im Stab Chef der Armee tätig. In der Milizfunktion kommandierte Oberst i Gst Schmidlin die Leichte Flab Lenk Waffen Abteilung 7. Seit 2014 ist er als Offizier zur Verfügung Kommandant im Stab der Führungsunterstützungsbrigade 41 eingesetzt.

Zum Tod von Alain Rickenbacher

Am 31. März 2015 nahm in Morges in der Kirche zur Longeraie eine grosse Trauergemeinde Abschied von KKdt Alain Rickenbacher, dem letzten Kommandanten des FAK 1, der am 25. Mai 2015, an seinem 70. Geburtstag, gestorben war. Alain Rickenbacher bleibt in Erinnerung als ein aussergewöhnlich begabter Offizier und nobler Mann.

Br Rolf Oehri, einer seiner Nachfolger im Kommando der Generalstabsschule, schreibt: «Rickenbacher hat mehrere Generationen von Generalstabsoffizieren mit seinen ausserordentlichen generalstäblichen Kenntnissen und Fähigkeiten und insbesondere auch durch seine hohe Begabung als Erzieher und Ausbilder tief beeindruckt.»

Rickenbacher, geboren 1945, war Bürger von Arth und Genf. Wie Div Philippe Rebord schreibt, war für ihn General Dufour «stets eine Quelle der Inspiration». In seiner Vaterstadt studierte Rickenbacher Mathematik und Physik, bevor er 1973 ins Instruktionkorps der Infanterie eintrat.

Er diente in den Infanterie-Rekruten- und Offiziersschulen von Bière und Colombier, die er auch kommandierte. 1981/82 war er nach Fort Benning in den Vereinigten Staaten abkommandiert – eine Zeit, die starke Spuren hinterliess und aus der er gerne berichtete und Schlüsse zog.

Von 1993 bis 1995 war er im FAK 1 Korpsstabschef. Es folgte – in Vorbereitung auf die Ernennung zum Kommandanten der Generalstabsschule – eine Abkommandierung zum Generalstabschef und ein weiterer Studienaufenthalt in den USA.

Von 1997 bis 2000 führte Rickenbacher die Generalstabsschule. Zur Krönung seiner Laufbahn übernahm er per 1. Januar 2001 vom legendären Kommandanten Jean Abt das Feldarmekorps 1, das er bis zu dessen Auflösung – im Zuge der Armeeform XXI – mit Auszeichnung befehligte.

In der Miliz führte der Genfer Rickenbacher die *cp ld car IV/14*, das Füs Bat 10 und das Inf Rgt 3. Philippe Rebord legt Wert auf die Feststellung, dass Rickenbacher seine Laufbahn in der Miliz *au sein des troupes cantonales de la République et Canton de Genève* gemacht habe.

Oberst i Gst Rolf Hartl würdigt Rickenbacher mit den Worten: «Das Mehr an militärischer Erkenntnis war bei ihm zentral. Effekthascherei ein Greuel. Und er war bis zu seiner letzten Faser loyal. Nie hätte man ihm einen Kommentar zu Armee XXI, Bundesrat Ogi etc. entlocken können; auch diesbzüglich war er ein Vorbild.»

So bleibt Alain Rickenbacher allen in dankbarer Erinnerung.

Zum Tod von Brigadier Ernst Rüesch

In St. Gallen ist am 21. Mai 2015 im Alter von 87 Jahren der Brigadier Ernst Rüesch, ehemaliger Kommandant der Grenzbrigade 8, an den Folgen eines tragischen, unverschuldeten Unfalls gestorben. Ernst Rüesch war in der Armee, im Staatsleben und in der Wirtschaft eine hochgeachtete, markante Persönlichkeit.



Ernst Rüesch leistete in mannigfacher Hinsicht Ausserordentliches; in einer Zeit, in der raren, tatkräftigen Persönlichkeiten wie ihm ein erfolgreiches paralleles Engagement als Truppen- und Generalstabsoffizier, als Regierungs- und Ständerat und als Verwaltungsrat bedeutender Unternehmen möglich war.

Ernst Rüesch wurde am 12. Juni 1928 als Bürger von Gaiserwald geboren. Er besuchte die Kantonsschule und die Sekundar-Lehramtsschule, beide in St. Gallen. Von 1949 bis 1971 unterrichtete er im Pestalozzidorf Trogen, in Altstätten und Rorschach. 1971/72 stand er der Berufsmittelschule St. Gallen vor, bis ihn das St. Galler Volk 1972 in den Regierungsrat wählte. 1976/77 und 1983/84 war er Landammann.

1950 wurde Ernst Rüesch Leutnant der Infanterie. Von 1958 bis 1962 führte er die Füs Kp III/81 und von 1965 bis 1969 das Füs Bat 78. Schon 1963 wurde er – mit seinem Sekundarlehrer-Kameraden Ernst Mühlemann – Generalstabsoffizier. 1973/74 war er Stellvertreter des Stabschefs der Gz Div 7. Von 1975 bis 1977 kommandierte er das St. Galler Inf Rgt 33, das mit dem Thurgauer Inf Rgt 31 und dem gemischt st. gallisch-appenzellischen Inf Rgt 34 eine der drei Säulen der damaligen Gz Div 7 bildete.

Die Krönung seiner Laufbahn als Milizoffizier erlebte Ernst Rüesch von 1978 bis 1982 als Brigadier an der Spitze der Grenzbrigade 8. In der Armee 61 hatten die Kantone «ihre» Grenzbrigaden, die sie mit fähigen Milizkommandanten aus ihren Reihen besetzten. So überraschte es nicht, dass der Bundesrat 1977 den St. Galler Regierungsrat und Regimentskommandanten Rüesch zum Chef der Gz Br 8 ernannte.

Im *St. Galler Tagblatt* schreibt Chefredaktor Landmark, Ernst Rüesch sei vom Sinn seiner militärischen Arbeit absolut überzeugt gewesen: «Darin liess er in engagiert geführten Diskussionen keinen Zweifel. Gleichzeitig konnte er mit einem

Schmünzeln über die Spezies der Kalten Krieger reden, und wenn er Anekdoten aus der langen Militärzeit erzählte, blitzte bald auch der ihm eigene Schalk in den Augen auf.»

In der St. Galler Regierung führte Rüesch das Erziehungsdepartement. In beharrlicher Arbeit gelang es ihm, der jetzigen Universität St. Gallen ein tragfähiges Fundament zu verschaffen. Er löste die ursprüngliche Handelsakademie aus der Verantwortung der Stadt St. Gallen, welche die Schule nicht mehr tragen konnte, und baute im Kanton eine neue Basis auf.

Fünf Jahre, von 1981 bis 1986, war Ernst Rüesch Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Sodann präsidierte er die Schweizer Hochschulkonferenz. Sein herausragendes Werk war das Hochschulkonkordat, das alle Kantone dazu verpflichtete, die Universitäten mitzutragen.

In den Ständerat wählte das St. Galler Volk den angesehenen Regierungsrat Ernst Rüesch 1987. In Bern übernahm der gewandte Debatter und glänzende Redner während zwei Amtszeiten die Führungsrolle in der Finanzpolitik. Der Kanton St. Gallen, die Ostschweiz und die Wirtschaft besaßen in der kräftigen Gestalt von Ernst Rüesch einen wirkungsvollen Fürsprecher.

Als Verwaltungsrat diente er der *Neuen Zürcher Zeitung*, der Rentenanstalt (auch als deren Präsident) und dem Uzwiller Technologiekonzern Bühler. Leidenschaftlich sammelte der belesene Politiker und Offizier Bücher: Mehr als 10 000 Werke umfasste seine Bibliothek.

In der Armee bleibt Ernst Rüesch als markiger Truppenführer und begabter Generalstabsoffizier in Erinnerung. Unvergessen bleiben seine kantigen, mutigen Reden, etwa bei der Gedenkfeier an den Kaiserbesuch von 1912 oder bei der Verabschiedung von Korpskommandant Rickert.

Rüesch würdigte Paul Rickert anno 1997 als warmherzigen Menschen: «Er sah als Kommandant aller Stufen im Untergebenen in erster Linie den Menschen, den er achtete und förderte, aber auch beschützte. Um Paul Rickert herum war es einem wohl. Seine Persönlichkeit überstrahlte seine Kleidung.»

Exakt das traf auf den Brigadier, Regierungs- und Ständerat Ernst Rüesch zu.

Wir gratulieren Peter Gunz, unserem Vizepräsidenten

Am Sonntag, dem 31. Mai 2015, wählte die Versammlung der Evangelischen Kircheng-

meinde Münchwilen-Eschlikon Peter Gunz, den Vizepräsidenten der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT, zu ihrem neuen Präsidenten. Traditionellerweise fand die Wahl an einem Sonntag nach dem Gottesdienst in der Kirche statt.

Peter Gunz gehörte der evangelischen Kirchenvorsteherschaft von Münchwilen-Eschlikon sechs Jahre an und wurde mit grossem Mehr gewählt. Die Verlagsgenossenschaft und die Redaktion gratulieren Peter Gunz herzlich zur ehrenvollen Wahl und wünschen ihm viel Freude und Erfüllung im anspruchsvollen Amt.

Mowag: Seit März amtiert Oliver Dürr als neuer Geschäftsführer

Die Kreuzlinger Fahrzeugbaufirma Mowag gehört zu den *General Dynamics European Land Systems* (GDELS). In Kreuzlingen selbst wird der Schweizer Oliver Dürr als Nachfolger des Deutschen Robert Kauth *Vice President GDELS Wheeled Vehicles* und *Managing Director GDELS-Mowag*. Kauth ist aus gesundheitlichen Gründen vom Amt zurückgetreten.



Oliver Dürr ist seit März 2015 Geschäftsführer der GDELS-Mowag in Kreuzlingen und verantwortet den Bereich Radfahrzeuge für die gesamte GDELS-Gruppe mit weiteren Standorten in Spanien, Deutschland und Österreich. Bereits seit 2009 arbeitete er regelmässig als Berater für GDELS-Mowag.

Ursprünglich hat Oliver Dürr eine Lehre als Maschinenmechaniker absolviert und sich anschliessend kaufmännisch weitergebildet. Schon bald nach Lehre und Weiterbildung gründete Oliver Dürr seine erste Unternehmung in der Automobilzulieferindustrie und hat diese elf Jahre aufgebaut und geführt.

Seine militärischen Wurzeln liegen bei den Panzertruppen, hat er doch seine RS als Geschützmechaniker Leopard absolviert. Nach UOS in Thun und OS in Belp leistete er Dienst als Rep Of in der Pz Br D Kp 3. Der 44-jährige Dürr wohnt mit seiner Familie im st. gallischen Tschlerlach oberhalb von Walenstadt.

Eine weitere wichtige Personalmeldung betrifft den Thurgauer Adolf Greuter. Bisher war Greuter *Vice President Engineering GDELS*. Neu steigt Greuter ins höchste Gremium von GDELS auf, nämlich in den Verwaltungsrat.